



06 Regierung

Bern, Junkerngasse 59 Sanierung Beatrice von Wattenwyl-Haus



1 Situation
2 Sanierter Mittelsalon

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern	
Nutzer	Bundeskanzlei BK	
Architektur	Arbeitsgemeinschaft Atelier a+b, Barbara Beyeler, Bern	
Denkmalpflege	Denkmalpflege der Stadt Bern	
Fachplaner	Elektroingenieur Sanitäringenieur	Michel Strub, Herrenschwanden Heinz Wyssenbach, Kehrsatz
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich	
Fotografie	Alexander Gempeler, Bern	

Ausgangslage

Das Beatrice von Wattenwyl-Haus ist über fünf Jahrhunderte aus mehreren Familiensitzen zusammengewachsen. Seit 1934 empfängt der Bundesrat hier seine Gäste. Bei der nun abgeschlossenen Sanierung waren insbeson-

dere die Starkstromleitungen und teilweise die Sanitäranlagen komplett zu ersetzen. Zusammen mit dem Restaurator wurde ein Raumbuch über das ganze Haus erstellt, das als Basis für die Sanierung der Innenräume diente. Der Ein-

griffspereimeter aller Massnahmen beschränkte sich auf das von der Bundeskanzlei genutzte Erdgeschoss und 1. Obergeschoss sowie den Keller.

Umfang und Ausführung der Arbeiten

Von den repräsentativen Innenräumen wurde vor allem der Mittelsalon im 1. Obergeschoss saniert: Wände und Fenstertüre erhielten einen neuen Anstrich, wobei an der westlichen Längswand die alte Farbe bis auf das rohe Holz entfernt wurde. Die Sitzmöbel hat man neu gepolstert, bezogen und gestrichen, und der Raum erhielt einen neuen Vorhang. In den benachbarten Räumen beschränkten sich die Arbeiten auf einzelne Massnahmen: Abschleifen und Ölen des Bodens im Weibezimmer, neue Vorhänge im Vorzimmer Süd, ein Lino-leumbelag im Bad des Personals, ein neuer Gussasphalt für den Südbalkon. In der Küche wurden neue Apparate und ein Möbel für die Kaffeemaschinen montiert. Vielfältig waren die Arbeiten im Erdgeschoss. In erster Linie wurden die Toilettenanlagen für

Damen und Herren komplett erneuert, und die Garderobe erhielt eine neue Einrichtung. In der Waschküche wurden das Möbel mit Ausguss sowie die Beleuchtung ersetzt. Der Maler führte ausserdem im ganzen Haus an Wänden, Decken und Radiatoren Ausbesserungsarbeiten durch. Alle Bilderaufhängungen wurden erneuert, wo nötig die Bilder saniert. Bei der Suche nach der Ursache von Feuchtigkeitsproblemen im Laubengang entdeckte man im Untergeschoss einen kleinen, mit Brettern vernagelten Raum. Wie sich zeigte, war dies der ehemalige Schweinestall, dessen Verbretterung nun entfernt wurde. Die umfangreichsten Arbeiten betrafen die Sanierung der Starkstromanlagen. Die Kabel zu Leuchten und Schaltern sowie die Unterverteilungen wurden grösstenteils ersetzt, sodass

die Anlage nun den aktuellen Vorschriften entspricht. Wand- und Deckenleuchten wurden ebenfalls teilweise saniert, wobei der Umgang mit dem wertvollen Mobiliar, den Bildern und Stoffbespannungen der Wände eine besondere Herausforderung bot. Die Schadstellen am Sandsteingewände an der Südfassade wurden ausgebessert, und das Tympanon von 1705 wurde saniert. In der Laube, im Keller und im Osttreppenhaus behob man zudem die Feuchtigkeitsprobleme, im kleinen Innenhof wurden das Flachdach saniert, der Schacht erneuert und Spenglerarbeiten vorgenommen. Die Umbauarbeiten mussten in zwei Etappen – während der sommerlichen Bundesratsferien 2011 und 2012 – ausgeführt werden.

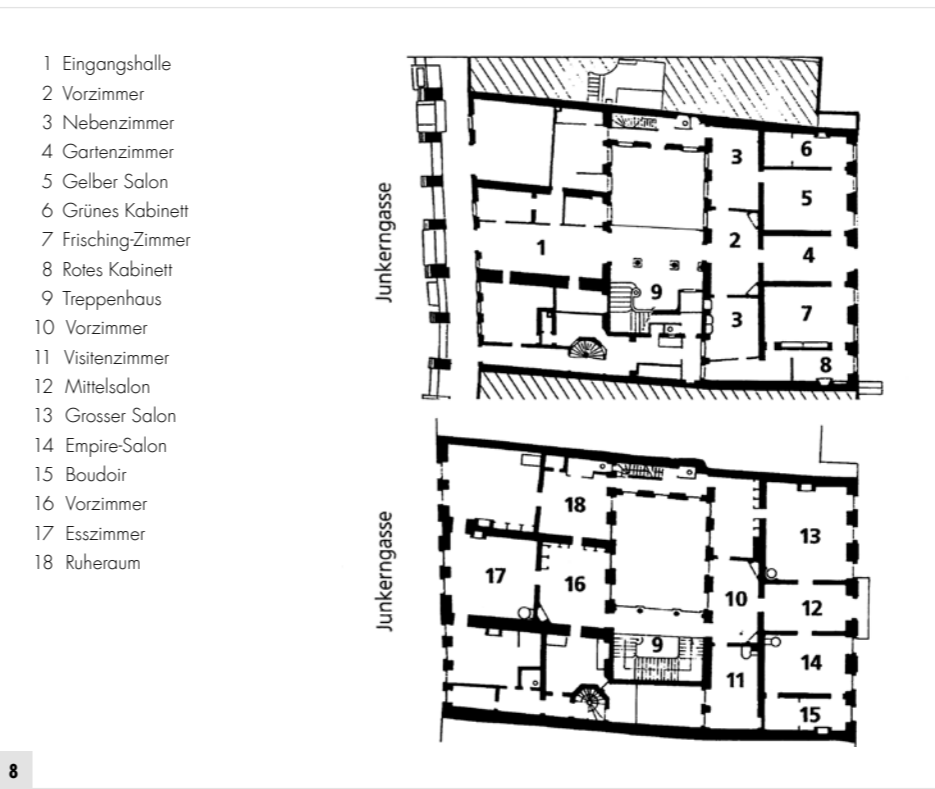
Kosten CHF

1 Vorbereitung	6000	21 Rohbau 1	116000	Baukostenindex espace Mittelland, Neubau Bürogebäude April 2012	103.3
2 Gebäude	953000	22 Rohbau 2	14000		
5 Baunebenkosten	108000	23 Elektroanlagen	181000	Basis Oktober 2010	100.0
9 Ausstattung	125000	24 HLKK	9000		
		25 Sanitäranlagen	108000		
		27 Ausbau 1	54000		
		28 Ausbau 2	223000		
Anlagekosten	1 192000	29 Honorare	248000		

Termine

Planungsbeginn	November 2010	Baubeginn	Juni 2011	Bauende	September 2012
----------------	---------------	-----------	-----------	---------	----------------





- 3 Tympanon
- 4 Sanierung Tympanon
- 5-7 Sanierter Mittelsalon
- 8 Grundriss
- 9 Schweinestall
- 10-12 Sanierte Toilettenanlagen

